

Catrina E. Schneider

# Weihnachts- fragen

Advent

Weihnachten

Jahreswechsel

Dreikönige

*Neuaufgabe*

## Die Zeit erfüllt

Die Zeit erfüllt  
auf ihre Weise  
sich Gottes Zusage  
ganz leise  
und still  
gibt sich zur Zeitenwende  
die Hoffnung  
ganz  
in unsere Hände

Heft bestellbar  
Catrina.schne

# Weihnachts- fragen

Weihnachtliche Texte und  
gute Wünsche für ein neues Jahr

Catrina E. Schneider

unter:

ider@web.de



**Ankommen**  
**Näherkommen**

# advenire ankommen adventliches

Im Andenken an H. D. Hüsck

An und für sich komm ich gerne an.

Aber manchmal komm ich mit dem Ankommen nicht voran; es kommt immer was dazwischen. Und wenn man mich nach der Ankunft fragt, kann ich nicht sagen, wann ich ankomme und wo. Aber ich komme, das verspreche ich. Ich hab's vor. Irgendwann werd ich ankommen. Und bis dahin kann es kommen und gehen wie es will.

Und überhaupt kommt da die Frage auf: Was mache ich denn, wenn ich angekommen bin?

So ganz und gar angekommen. Wo komme ich denn da hin, wenn ich nirgendwo mehr hinkommen kann, weil ich ja schon angekommen bin?

Vielleicht schieb ich das mit dem Ankommen doch noch ein wenig auf. Das lässt mir dann noch Zeit zum Vorbeikommen und Rüberkommen und auch das Abhandenkommen hat ja seinen Reiz. Dann kommen ein paar zusammen und helfen suchen.

Die kommen dann sozusagen bei mir an. Und zwar gut.  
Und dann mach ich auch, dass ich wieder loskomme und weiter-  
komme. Es gibt ja so viel, wo ich mal weiterkommen möchte.  
Denn bis zum Ankommen möchte ich keinesfalls verkommen.  
Lieber noch ein bisschen rumkommen und zuvorkommend bleiben.  
Die Suchenden können ja nachkommen.

Nur umkommen möchte ich dabei nicht! Das hört sich nach  
Zu-früh-ankommen an.

Auch wenn meine Ankunft da, wo alle ankommen, erwartet wird  
und sie mich sicher abholen kommen, wenn ich ankomme.

Aber zu spät kommt man da, glaub ich, nie an. Da kann ich  
auch später noch hinkommen. Und ist nicht sowieso das Kom-  
mende das, was noch auf dem Weg ist, bevor es ankommt? Und  
der Weg das Ziel?

Derweil such ich mein Auskommen mit den Kommenden und  
den Gehenden und hoffe, dass mein Einkommen mein Auskom-  
men sichert und ich auch mal drankomme, wenn ich dran bin!

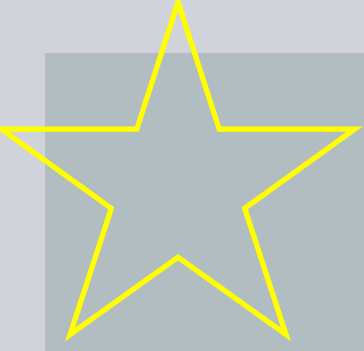
Aber das besondere Aufkommen von Sternen und Hirten in  
dieser Zeit kommt mir so hoffnungsvoll vor, dass mich da leise,  
wie ein herabkommender Engel, die Ahnung überkommt, dass  
wir trotz vieler dunkel-geschlossener Türen doch irgendwann  
alle ganz sicher ankommen. Und dass lange bevor  
ich letztendlich angelangt bin, im Kommen von  
Menschen und Bildern  
und Träumen mir SEIN Ankommen längst zuvor-  
kommt.

Warum nicht im Advent?

An und für sich komm ich wirklich gerne irgendwo  
an.

Heft bestell

Catrina.sch



## Näherkommen

Überall  
in den  
Zwischen-Räumen  
unsichtbar  
Haarrisse aus Licht  
Im Nachthimmel  
aus Goldfäden  
gewirkte Ahnungen  
die noch Engel sehen  
Sternenwandern  
Traumbegegnung  
Herbergsplätze

bar unter:

neider@web.de

Ein Näherkommen  
Überall

## Ausschau halten

den Himmel  
absuchen  
nach Spuren  
einer alten Liebe

ins Firmament  
lauschen  
nach Tönen

unhörbare Flügelschläge  
bewegte Boten  
zwischen den Welten  
einmal hierhin - einmal dorthin  
gehörend

leuchten  
müsste man können  
wie ein Stern oder ein Kind



# Nahes Licht



# Es ist an der Zeit

Es ist an der Zeit  
neue Sterne zu finden  
im grünen Licht  
ihrer Führung zu reisen  
und aus den Träumen  
Lehren zu ziehen

Es ist an der Zeit  
neue Sterne zu finden  
die noch einen Himmel  
und Bestimmung haben  
und aus ihrem glühenden Lauf  
unser heiles, freies Kind zu empfangen  
Es ist an der Zeit

Heft bestellbar unter:  
Catrina.schneider@web.de

## **Nahes Licht**

Aus unseren  
ins Stroh gelegten Leben  
birgt Gott das Gold  
das tief verborgen in uns ruht

Und jede dort geborne  
noch so kleine Hoffnung

# Licht

Wir brauchen

Licht

in den Nächten des Wachens

in schweigenden Wüsten

auf den Inseln der Gestrandeten

Licht

Wir brauchen

Licht

tropfendes, strömendes, sickerndes

eintauchendes, bergendes

Licht

Wir brauchen

Kerzen, Feuerwerke, Flutlicht

Sterne, hellgeflutete Seelen

Menschen voll Lachen und

Licht

Wir brauchen

sichere Führung in sturmreicher Zeit

Anker des Suchens

Wir brauchen Leuchttürme

himmeltropfenden Lichts

# Anfang des Lichts

Die Sonne, der Mond, die Sterne  
sie scheinen  
immer  
an jedem Ende der Welt  
unseren Brüdern mit den Hirtenstäben  
unseren Schwestern, den königlichen  
jedem Bettler, jedem Soldaten  
den einsamen Müttern  
Vätern in Sorge  
sie leuchten  
den Heimatlosen  
und den Gewärmten  
hier und dort  
überall Licht und helles Leuchten  
alle Heilen oder Heilgewordenen  
vernehmen das Wort  
vom Ende der Furcht  
vom Anfang des Lichts  
und von seiner Geburt

Heft bestellbar unter:

Catrina.schneider@web.de

## Wunder ahnen

Ein Feuer anzünden  
auf freiem Feld

Einen Engel erhoffen  
im Zenit der Nacht

Und während wir  
sehr leise aneinander lehnen  
das Wunder ahnen

Wunder ahnen



# Weihnachts \* Geschenk

\* Vorsicht zerbrechlich

Mensch  
inside

\* Botschaft

staunen  
lieben

\* Auftrag

beschützen



# Engelbesuch

Öffne die Tür

Halte dich offen  
für den

Zwischen-Raum

in dem alles geschieht

Jedes nächtliche Wunder

Jeder Flügelschlag Glück

Jede Ahnung

Engelbesuch

# Sternenhaus

Unentwegt  
dehnt sich das All  
aus seinen Fugen  
steigt schweigend  
ein großer Frieden  
und im Sternenhaus  
dieser verheißenen Nacht  
öffnet Gott das Fenster  
und reicht uns  
den Spiegel

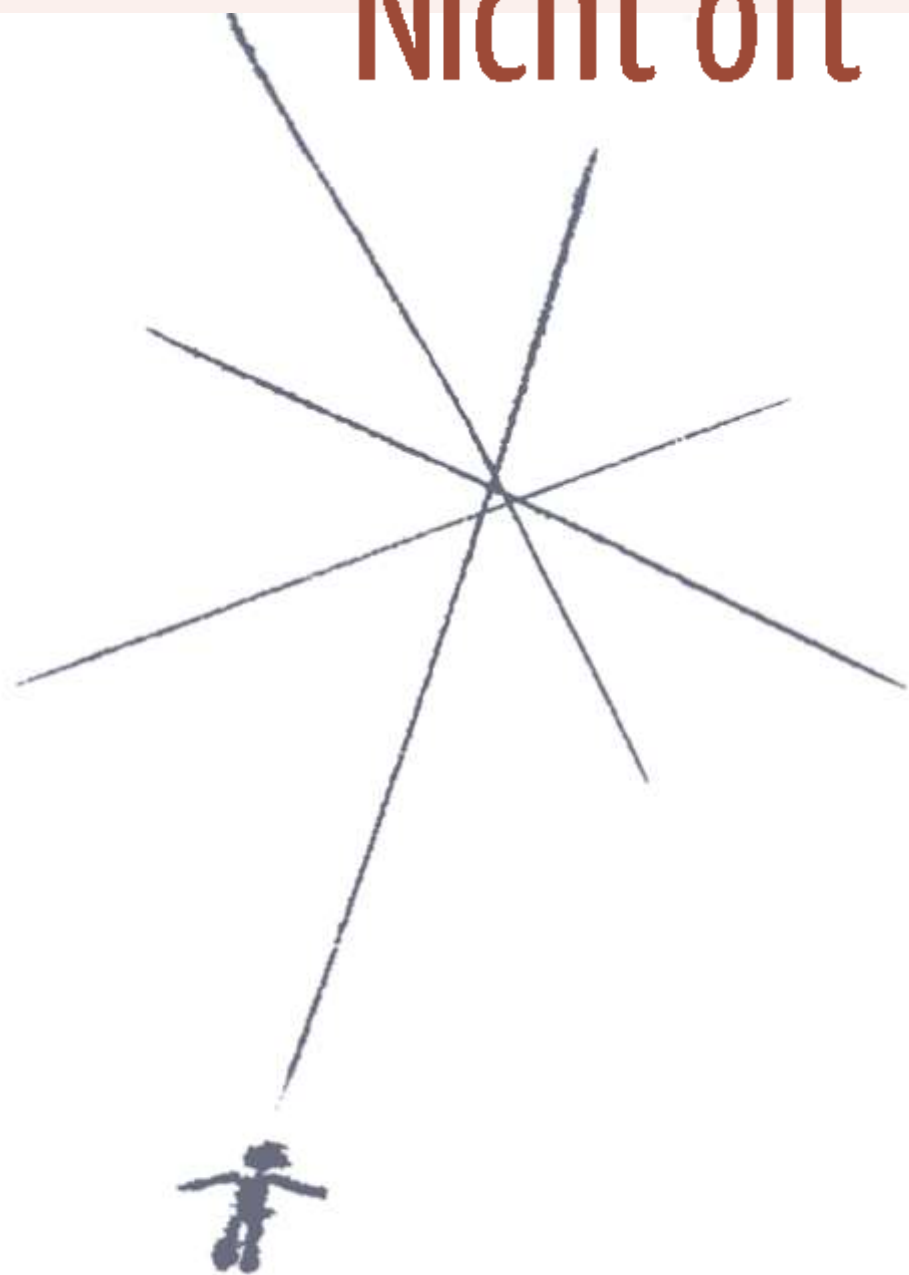
Heft bestellbar unter:

[Catrina.schneider@web.de](mailto:Catrina.schneider@web.de)

# Irgendwann

in einer dieser  
sternenwachen Nächte  
lässt Gott sich fallen  
kopfüber  
in den Schoß der Welt  
nur so aus Liebe  
um das Atmen zu lernen  
und das Lachen  
und das Leid  
und uns  
das Lieben zu lehren  
uns, die wir uns fallen lassen  
in seinen Schoß  
in einer unserer  
sternenwachen Nächte  
irgendwann

# Nicht oft



Nicht oft

fällt ein Kind vom Himmel

dieses aber doch

# Menschenkind Gotteshauch

Du Menschenkind

Du Gotteshauch

Was wird das Leben Dir sein?

Und Du dem Leben?

Ein Staunen

Ein Leuchten

# Weihnachtsfragen

Wie sollen wir denn  
nicht verloren gehen  
in unsern Wintern  
und den abgebrochnen Wegen?

Und wie in unsern  
fensterlosen Mitten  
wo unter Staub und Kruste  
Schmerzen ruhn, bestehn?

Trau diesem einen Tag!  
Und gehe Gott  
bis zu Dir selbst entgegen -  
dann ruhe aus und lass Dich finden

# Herzprung

Drahtseilakt  
zwischen Himmel und Mensch  
Herzprung und Nacht

Alles Vergebliche  
geborgen, gefunden  
im Licht eines wandernden Sterns

Einen Weg zu weisen  
einen Faden zu wirken  
tritt das Ewige heraus

Wird kostbare Perle  
umhüllter Kern  
ohne Absicht

außer der Liebe





Neue Tage

# Neue Zeit

Öffne die Tür

Lass

Schritt für Schritt  
den Weg entstehen

Der

Dir entgegen kommt  
führt dich

die Tage entlang  
die Nächte hindurch

abgrundtief wolkenhoch

Sein Zu-trauen  
trägt

Heft bestellbar unter:  
Catrina.schneider@web.de

## Leuchttürme

In den Zeiten mit den zwei Gesichtern  
in den Rauhnächten  
im Niemandsland  
in den Tagen herzscheren Wartens  
brauchen wir Licht

Leuchtfeuer, Himmelszeichen

# Zwischenwelt

Meine Seele wirft ihre Rufe  
zur Mitte der Erde  
in die Ferne der Sterne  
mischt sich unter das Feuer  
lauscht einer Antwort  
hinter den Grenzen

Zwischen-Rufe  
für die Gegangenen  
und die Gebliebenen  
die Lebenden und die Gestorbenen

Zwischen Zeit  
Zwischen Räume

# Morgenstille

Morgenstille wärme gnädig  
schmelze mir mein Eisenherz  
glanzbenetzte Träume lege  
an des Jahres neue Wege

Trag den Schmerz  
von schwarzen Nächten  
ohne Hoffen  
an den Strand  
und entsende sichre Schiffe  
in ein neues weites Land

Königinnen  
Könige  
Ihr  
allesamt  
fasst Mut  
und  
lasst eure Hoffnung  
blühen  
gegen den  
Strom



Drei Könige

# Geschenke

Wie du dich schenkst

sind wir Geschenke

Wem wurden wir

in die Wiege gelegt?

Welcher Stern beschworen?

So neu, so nimmer da

zukünftig Jetzige

Ihr seid gewollt

gerufen

und königlicher

wird kein

Ja





# Kleiner König

zieh ein in mein Herz  
ich werd dich eine Weile tragen  
und hüten im Geheimen  
mit mir auf meinen Fluchten  
bist du sicher im Exil

Dann, wenn die Sternentage um  
und was sie uns zu sagen haben  
still geschwiegen sind  
kehren wir um und heim  
Und dabei  
bist du nebenbei so groß in mir geworden  
da trägst du, großer König,  
mich in deinem Herzen  
fort und heim und hüttest alles  
was ich war und bin und werde  
und wir sind eins

# DU

Du bist nah- aber nicht zu sehr  
Du bist fern- aber nicht zu weit  
Du fragst an- aber nicht zu laut  
Du berührst- aber nur erlaubt

Du bist Kind  
Du bist Stern  
Du bist Engel und Feld  
Bist der König, die Hoffnung  
Bist der Anfang der Welt

# Wir Könige und Bettler

So verschieden wir sind  
Großartige und Bescheidene  
Wir sind alle auf dem Weg  
auf der Suche  
nach irgendetwas  
Verlorenem, Vermissten, Ersehnten

So verschieden wir sind  
Einzel-Gänger, Ruhesucher, Dauer-Läufer  
Wir sind alle auf dem Weg  
von Tag eins zu Tag null  
Dazwischen  
jeden Tag eine kleine Wahrheit

So verschieden wir sind  
von Gott und uns anderen  
Wir sind alle auf dem Weg  
herzlastig, kopfbetont  
erschaffen wir  
das Schwere, das Leichte  
das Unerhörte, Schöne

So verschieden wir sind  
Du bist König und Bettler  
mit uns auf dem Weg

# Königskinder

Wer macht denn so etwas?  
Setzt in die Welt  
ganz ohne Gold und Glitzer  
staubig rau und voll Verderben  
das zarteste und feinste aller Wesen  
ein königliches Allerweltsgeschenk  
in Schutt und Asche, Stall und Hochhausenge

Doch überall schaun Königskinderaugen  
durch alle Häute uns direkt ins Herz  
und nun entscheide  
ob du lächelst oder weinst  
oder die Hände faltest  
wie zur Erinnerung an eine ferne Mutter  
die dich hielt und sang  
Du bist das Singen  
in deinem Ton weiß alles sich behütet  
und aus der dunklen Erde  
keimt dein Stern hervor

# Königliches

Vertrauen  
in den Weg  
den Sprung über den Schatten  
einem Stern folgen  
nicht nachlaufen

um die Größe wissen und um die Angst  
die Krone balancieren  
auf Zweifels Spitze  
sie verschenken wo es Glanz braucht  
Du trägst die Deine im Herz

Gefahren mit Gefährten begegnen  
wissen wo Bleiben ist und wo Gehen  
es gibt kein Zurück  
nur das Finden zählt und Gefunden sein  
aufrecht und stolz  
auch im Stroh



Heft bestellbar unter:  
Catrina.schneider@web.de

## Ohne Palast

sehen die meisten ziemlich blass aus

Die wahren Könige  
sind still  
im Tunnel erscheint ihr Licht  
in der Höhle  
im Wald ohne Stern  
im Kerker, im Staub,  
in Büro oder Flur

Erkennbar an der Hand  
die sie reichen  
am Stolz ihres Ganges  
in die Enge  
und der Hoffnung  
als Brot gereicht oder



# Segen für ein neues Jahr

Folge dem Fluss  
er kennt den Weg  
schaue freundlich zurück  
am Ufer blühen  
neue Tage  
finde  
einen Ruheplatz am Wasser  
ein Tor, das dich empfängt  
Menschen, die dich grüßen  
bewege dich achtsam  
in aller Freiheit sei gut  
was dein Herz berührt  
liebe  
und segne alles  
was lebt



A photograph of a forest stream with a text overlay. The stream flows through a dense forest with trees showing autumn foliage in shades of yellow, orange, and brown. The water is clear and reflects the surrounding trees and sky. The text is overlaid on a semi-transparent rectangular box in the upper right quadrant of the image.

## **Erfinden**

Wenn es im Winter  
keine Heimat gibt,  
die auf uns wartet,  
müssen wir sie  
er- finden  
in einem Gott  
in uns selbst  
oder einem Baum  
Trost suchen  
an einem Fluss  
oder einem Tier  
den Rücken streicheln.  
Vor allem aber  
weiteratmen

# Alles kann werden

Trau deinem Engel  
trau deinem Traum  
trau deiner Ahnung  
dem nächtlichen Schauen

geh in die Tiefe  
steig in sie ein  
lass dich berühren  
bewegen befreien

Heft bestellbar unter:

Catrina.schneider@web.de

nenn dich beim Namen

schreib dir ein Lied

folge dem Leben

wohin es dich zieht

alles kann werden

was um ist darf gehen

# Weiterreise

Ich hab mich selber so vermisst  
wo bin ich nur gewesen

Jetzt wo mein Leben ruft und fleht  
klopft unaufhörlich wild mein Herz  
es reißt

-so wie ein Schiff  
mit seiner Sehnsucht nach dem Meer-  
an seinen Seilen  
und will hinaus  
aus seiner engen Kammer  
und hinaus  
wo Luft ist, Licht und Regen

In jedem Hafen ruhe ich ein wenig aus  
bis eine neue kluge Sonne  
in meinem Herzen wohnen will  
und Sorge trägt  
dass ich nicht wieder ohne mich verreise

## Wie auf Flügeln

Schließe die Augen und  
streck deine Hand über den Horizont  
wie auf Flügeln versende Segen

Ihr Nahen und Fernen  
und Ihr hinter den Welten  
seid leicht und bereit  
weil ihr Hoffnung habt  
dass alles gut ist und die Sonne klug  
In ehrlichem Wind  
reisen wir überall hin  
und etwas beginnt

## Breles Weisheit

Es gibt /  
Keinen Plan /  
Zum Glück /

# Neue Glut

Lass deine Antwort

Ja sein

Der Weg heißt Mut

und der Wind Vertrauen

An jeder Biegung

wartet ein Engel

geht voran, wenn Du willst

wacht oder singt

und haucht neue Glut unter

dein Wort

## Weihnachtsfragen

Texte von Catrina E. Schneider  
zu Advent, Weihnachten, Jahreswechsel, Dreikönige.

© Catrina E. Schneider, Burgtorstr. 37, 56567 Neuwied  
Alle Rechte vorbehalten.

3., überarbeitete und erweiterte Auflage, Neuwied 2017

Bestellungen:

[catrina.schneider@web.de](mailto:catrina.schneider@web.de)—[www.catrina-schneider.com](http://www.catrina-schneider.com)

Bildnachweis:

R\_Flückiger (pixelio) Titel, Seite 31; Peter Kamp (pixelio) S. 25, 48;  
Ralf Knoblauch, Skulpturen: Titel, S. 32, 37, 39 (Fotos: Mathias  
Kehrein, Dr. Bastian Rütten); R\_B\_by\_jsr (pixelio) S. 9, 18-19, 48;  
Hermann-Josef Schneider S. 41; Alexander Sobeck (pixelio) S. 15;  
Stihl024 (pixelio) S. 2, 48; Rainer Sturm (pixelio) Titel, Seite 4;  
André van Laere (image BuHV) S. 20

Gestaltung und Satz:

Hermann-Josef Schneider



Heft bestellbar unter:  
Catrina.schneider@web.de



## Jeden Tag

für einen kostbaren Moment  
einkehren  
in mein Haus aus Stille  
in der Ruhe  
dem Klang meines Herzens lauschen  
dem Atem meines Lebens folgen  
auf das Werben meiner Seele hören  
die Stille halten  
und geborgen in ihrem Schoß  
sein. Nur das